



Nr. 1 **Am Glauben zweifeln – im Zweifel glauben**

Thomas-Kurs. 10 Bausteine zu
Grundfragen des Glaubens
von verschiedenen Autorinnen
und Autoren

überarbeitete Neuauflage
Juli 2007, 10 Euro

Der Thomas-Kurs trägt diese Bezeichnung, weil er thematisch und inhaltlich beim Zweifel der Menschen ansetzt. So wie der Jünger Thomas im Zweifel glaubt, so soll der Mensch bei seinen Zweifeln ernst genommen werden. Zehn Arbeitseinheiten.

Die Themen der Einheiten: ♦ Gestalt des Thomas,
♦ Kirchengeschichte(n) ♦ Spuren des Religiösen im 21. Jh.
♦ Beten ♦ Schuld und Vergebung ♦ Tod und Sterben
♦ Auferstehung ♦ Christ und Gentechnik ♦ Symbole des
Glaubens ♦ Glaubensbekenntnis



Nr. 2 **Kinder fragen nach Gott**

6 Bausteine für die familien-
bezogene Bildungsarbeit
von ANKE GRIMM, CHRISTINE
ROCH, CHRISTIAN VOIGTMANN

2004, 5 Euro

Kinder fragen nach Gott und der Welt und wollen es genau wissen. Sie bohren so lange, bis sie eine glaubhafte Antwort erhalten haben, oder fragen nie wieder, wenn sie spüren, vertröstet oder mit Scheinantworten abgespist zu werden.

Die Arbeitshilfe gibt den Erwachsenen (den Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, Lehrern und Lehrerinnen) Anregungen, sich selbst zu befragen und sich mit Kindern zu Hause, im Kindergarten oder in der Schule auf die Reise nach „Gott und der Welt“ zu begeben.

Nr. 3

Späte Freiheit Ruhestand

Älterwerden als Aufgabe und Abenteuer. 12 Themen von INA MAURITZ, ANNE HUGÉ, KLAUS DEPPING

2. Auflage 2012, 10 Euro



Zwölf Veranstaltungsvorschläge für die Bildungsarbeit mit Menschen ab 55 zu Themen und Fragen des „dritten Lebensalters“.

Die Arbeitshilfe ist in drei thematische Abschnitte gegliedert:

- ◆ Das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte: Auf meinen Spuren.
- ◆ Das Leben gestalten: Späte Freiheit.
- ◆ Leben zwischen Sicherheiten und Unsicherheiten: Licht und Schatten.

Nr. 4

Erziehen in unserer Zeit

Eltern in Verantwortung für Familie von verschiedenen Autorinnen und Autoren

2. Auflage 2004, 10 Euro



13 Veranstaltungsvorschläge für Elternabende von Eltern-Kind-Gruppen.

Themen: ◆ Gemeinsam wachsen – aber wie? ◆ Frühstarter, Spätentwickler. ◆ Wenn Kinder streiten. ◆ Hilfe, mein Kind ist wütend! ◆ Kinder und Grenzen. ◆ Mutter – Vater – Kind. ◆ Kinder fragen nach Gott. ◆ Mit Kindern Feste feiern. ◆ Die Rollen der Frau. ◆ Geschenke, Geschenke, Geschenke. ◆ „Suppenkasper“, „Pummelchen“ ◆ Leben mit dem Fernsehen.



Nr. 6 Kinder fragen nach dem Tod

Gestaltungsvorschläge für die
Arbeit mit Erwachsenen
von PETRA VÖLKER-MEIER

aktualisierte Neuauflage
Februar 2013, 10 Euro

Man spricht heute nicht viel über den Tod, und doch gehört er nach wie vor zu unserem Leben. Kinder wissen das und haben den natürlichen Drang, etwas darüber zu erfahren – so wie über alles andere.

Mit den Angeboten dieser Arbeitshilfe soll Erwachsenen Mut gemacht werden, sich den Fragen von Kindern zu stellen und ihnen ehrlich zu antworten.

Und: Der Tod eines Angehörigen kann das Leben einer Familie völlig verändern. Es ist gut, Kinder auf die Begegnung mit dem Tod vorzubereiten, sonst kann sie zu einem Schock werden.

Es werden nicht nur Eltern angesprochen, sondern alle, die mit Kindern zu tun haben: Erzieherinnen, Krankenschwestern, Großeltern und andere Verwandte oder Freunde.

Gliederung der Arbeitshilfe:

1. Einführung in das Thema „Kinder fragen nach dem Tod – Kinder begegnen dem Tod“
2. Ausführliche Veranstaltungshinweise mit Materialien
3. Kommentierte Übersicht zu Kinder- und Jugendbüchern und anderen Medien zum Thema. Hinweise auf Selbsthilfegruppen. (Auch für Kindergärten und Grundschule geeignet).

Die Arbeitshilfe ist durchgesehen worden, musste aber inhaltlich kaum verändert werden. Völlig neu gefasst ist nur das Kapitel mit der Übersicht zu den Büchern und anderen Medien. Diese Übersicht ist separat lieferbar.

Hinweise auf Bücher und andere Medien zum Thema

März 2013, 3 Euro



Nr. 5

Grenzen geben Freiheit

Kindern Grenzen setzen und Orientierung geben
von ANITA REININK,
ILONA STIEFS-CRAMER,
KATJA STÖLTING-THIMM

2. Auflage 2005, 10 Euro



Was ist „richtiges“ Erziehungsverhalten? Die vielen Situationen, in denen Kinder Grenzen zur Orientierung brauchen oder in denen Grenzen auch wieder verändert werden sollten, erfordern immer neu durchdachte Vorgehensweisen.

Hier setzt die Arbeitshilfe an. Sie bietet Veranstaltungsvorschläge und Hintergrundwissen zu Sinn und Möglichkeiten von Grenzen und lädt ein, anhand von Beispielen gemeinsam über ein angemessenes Verhalten von Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Erziehern nachzudenken.

Nr. 8

Gleich oder verschieden?

Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Geschlechterrollen
von GUDRUN GERMERSHAUSEN
und MARKUS KRÄMER

2006, 10 Euro



„Es hat sich vieles positiv entwickelt im Miteinander von Frauen und Männern. Das gilt es zu bewahren und auszubauen“, sagt DR. MARGOT KÄBMANN im Vorwort dieser Arbeitshilfe.

Ausgangspunkt ist die Gender-Perspektive. Es geht in den zehn Veranstaltungsvorschlägen um die Frage, wie Zusammenarbeit und Zusammenleben besser gelingen können.

Die Kapitel heißen: ♦ Biographie ♦ Wissenswertes
♦ Bilder von Frauen und Männern ♦ Kommunikation
♦ Zusammenarbeit ♦ Theologie



Nr. 9 Leben mit dementen Menschen

Für die Gruppenarbeit mit
pflegenden Angehörigen
von KLAUS DEPPING

2. Auflage 2007, 10 Euro

„Pflegerische Angehörige tragen die Hauptlast der Pflege dementer Personen. (...) Sie (...) brauchen dringend Entlastung, nicht nur körperliche und technische durch ambulante Pflegedienste, sondern vor allem emotionale durch entsprechende Gruppenarbeit.“ (PROF. DR. E. GROND)

Die zehn Einheiten dieser Arbeitshilfe sind für eine solche Gruppenarbeit gedacht. Es gibt Grundinformationen, dann geht es um Themen wie: Motivation, Sinngebendes, Schuldgefühle, Kommunikation mit den Demenzen, Wahrnehmung der anderen Wirklichkeit, Abschiednehmen gestalten.



Nr. 10 Verständigung im Konflikt

Positionen entwickeln für das
Zusammenleben von Christen und
Muslimen
von SUSANNE BENZLER,
CHRISTOPH DAHLING-SANDER,
FRIEDRICH HOLZE
2007, 10 Euro

Diese Arbeitshilfe* soll helfen, begründete und verantwortliche Positionen zu entwickeln, um fundiert zum Dialog zwischen Christen und Muslimen und zur Verständigung in unserer Gesellschaft beitragen zu können. Sie eignet sich gut für die Arbeit in Gemeindegruppen.

Es gibt acht Einheiten mit Themen aus dem Alltag („Die Moschee vor der Haustür“, Klassenfahrten, gemeinsames Essen, Feiertage) und Hintergrundinformationen (Migration in und nach Deutschland, Schriftverständnis von Christen und Muslimen, Verhältnis Politik/Religion).

* Die Arbeitshilfe entstand in Zusammenarbeit mit dem Haus kirchlicher Dienste in Hannover (Arbeitsstelle Islam und Migration) und der Ev. Akademie Loccum.

Nr. 11 Projekt Freiheit: Die Zehn Gebote

Ihr Ursprung und ihre
Bedeutung heute
von GOTTFRIED ORTH

März 2009, 10 Euro



Es geht in dieser Arbeitshilfe darum,

- ◆ den einzelnen Geboten in ihrer jeweils ursprünglichen Bedeutung nachzuspüren,
- ◆ mögliche Veränderungen in der Rezeption kennen zu lernen und
- ◆ nach gegenwärtigen Bedeutungen für Leben und Handeln, für Glauben und Nachdenken von Christinnen und Christen zu fragen.

Der vorgeschlagene Kurs erstreckt sich über 12 Abende. Die einzelnen Kapitel sind grundsätzlich auch für Einzelveranstaltungen geeignet.

Nr. 12 Kaum zu glauben?!

Ein kleiner Glaubenskurs
von PHILIPP ELHAUS

4. Auflage Juli 2014, 10 Euro



Vier Einheiten erschließen Zugänge zu Grundfragen und Gestaltungsformen des Glaubens. Die Arbeitshilfe* arbeitet mit kreativen Methoden und umfasst umfangreiches Material, das auch auf einer CD mitgeliefert wird.

Der Kurs eignet sich als offenes Seminarangebot für die Gemeinde, wie auch als Fortbildungsangebot für berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Kontext.

Die Einheiten des Kurses orientierten sich am Glaubensbekenntnis (Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist). Ergänzt ist eine Einheit zum Thema Gebet.

* Die Arbeitshilfe entstand in Zusammenarbeit mit dem Haus kirchlicher Dienste in Hannover (Arbeitsfeld Missionarische Dienste)



Nr. 13 Ich bin der Weg

Symbolworte des Johannesevangeliums
von FRIEDRICH HOLZE und
KONRAD PÖPEL

überarbeitete Neuauflage
Juni 2010, 10 Euro

Am Beispiel des Johannesevangeliums soll über ausgewählte Symbolworte ein Zugang zur Symbolsprache der Bibel gewonnen werden. Dabei spielt die Erfahrung der Teilnehmenden, ihre Lebensgeschichte, eine wichtige Rolle.

Vier Abende mit je drei Unterrichtsstunden: 1. Symbole verstehen lernen – Der Prolog des Evangeliums. 2. „Ich bin das Brot des Lebens“ – Mit Hungrigen teilen lernen. 3. „Ich bin der wahre Weinstock“ – Im Glauben wurzeln und Frucht bringen. 4. „Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben“ – Meine Identität als Christ finden.

* Überarbeitete Neuauflage einer Arbeitshilfe von 1992 aus der Reihe „Zugänge zur Bibel“



Nr. 14 Lebenswörter

Beispiele evangelischen Denkens
von ERIKA BARTH und GOTTFRIED
ORTH mit KARL ALBERT KAKO

Mai 2011, zusammen
mit dem Buch „Wörter
des Lebens“, 20 Euro



„Im alltäglichen Leben von Männern und Frauen bedenkt Theologie das Leben auf seine Möglichkeiten hin und spricht davon, was sein könnte, was sein sollte“, steht im Vorwort des Buchs „Wörter des Lebens“, das im Paket mit der Arbeitshilfe angeboten wird.

Für die Arbeitshilfe dienen 15 der 65 Aufsätze daraus als Ausgangspunkte für Veranstaltungsentwürfe.

Die 15 ausgewählten „Lebenswörter“ sind: Arbeit, Frieden, Gerechtigkeit, Glaube, Glück, Gott, Heiliger Geist, Hoffnung, Jesus Christus, Kinder, Kunst, Liebe, Schöpfung, Spiritualität, Wunder.

Nr. 15 Lebensstil und Zukunft 1

Themenschwerpunkte:
Klima, Tourismus
von JUTTA SALZMANN und
PAUL HELL

September 2011, 10 Euro



Die Frage nach der Zukunft unserer Welt begegnet in dieser Arbeitshilfe unserem alltäglichen Leben: Wie beeinflusst unser „Lebensstil“ das Klima?

Es geht nicht um Mahnungen und Verbote, sondern um Handlungsalternativen. Dabei steht nicht Verzicht im Vordergrund, sondern Veränderung, die bereichert: Qualität statt Quantität, Freiheit vom Konsumzwang, mehr Solidarität und Zusammengehörigkeit mit anderen.

Vorgeschlagen werden sieben Einheiten zu je drei Unterrichtsstunden. Die Methoden sind so gewählt, dass selbstreflexive, informative und handlungsbetonte Zugänge sich abwechseln.

Nr. 16 Lebensstil und Zukunft 2

Ernährung – (k)eine Privatsache?
von JUTTA SALZMANN
und PAUL HELL

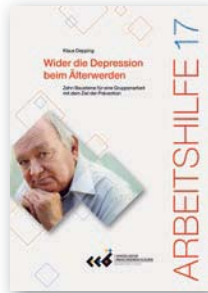
August 2013, 10 Euro



Was wir essen und wie wir essen hat nicht nur Konsequenzen für unsere Gesundheit, sondern auch für die Welt. In vier Einheiten werden Zusammenhänge erläutert und Handlungsperspektiven aufgezeigt.

- ◆ Du bist, was Du isst – Essen früher und heute
- ◆ Erwärmt unser Essen die Erde?
- ◆ Hunger wird gemacht – Wer zahlt den Preis für unseren Überfluss
- ◆ Wer zahlt schon freiwillig mehr? – Der Ansatz des Fairen Handels

Der Arbeitshilfe ist eine CD mit zusätzlichem Material beigelegt.



Nr. 17
**Wider die Depression
beim Älterwerden**

Zehn Bausteine für eine Gruppenarbeit mit dem Ziel der Prävention von KLAUS DEPPING

September 2013, 10 Euro

Nach einer fachlichen Einführung zum Thema „Depression“ werden zehn 90-minütige Arbeitseinheiten präsentiert. Die Einheiten nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven (Denken – Fühlen – Verhalten) der Frage „Wie kann man einer Depression vorbeugen?“

Neben diesen ich-bezogenen Funktionen soll diese Publikation auch eine Hilfe sein bei der Frage: Wie gehe ich mit niedergedrückten oder gar depressiven Menschen, die mir im Alltag begegnen, verstehend und entlastend um?



Nr. 18
**Gewaltfreiheit –
ein Name Gottes**

Politische und spirituelle Wege der Gewaltfreiheit von GOTTFRIED ORTH

Juni 2014, 10 Euro

Zunächst geht es um (Selbst-)Reflexion: Wo ist jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer an „Gewalt“ oder „Gewaltzusammenhängen“ beteiligt? Wie versucht jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer „Gewaltfreiheit“ zu leben?

Es folgen sieben Einheiten zu Frauen und Männern, deren Wirksamkeit und Leben in besonderer Weise für Frieden und Gewaltfreiheit steht. Gearbeitet wird jeweils mit biographischen Hinführungen und einer zu bearbeitenden Textauswahl:

◆ Bertha von Suttner ◆ Dietrich Bonhoeffer ◆ Mahatma Gandhi ◆ Martin Luther King ◆ Albert Schweitzer ◆ Dorothee Sölle ◆ Marshall B. Rosenberg

Anschließend wird verdeutlicht, wie biblische Autoren von Gewalt und Gewaltlosigkeit erzählen und darüber reflektieren. Die letzte Einheit ist wiederum selbstreflexiv.

Publikationen aus der Reihe „EEB FORUM“

Auch die Publikationen aus der Reihe „EEB FORUM“ sind für 10 Euro (plus Versandkosten) in der Landesgeschäftsstelle (und in jeder anderen Geschäftsstelle) der EEB Niedersachsen zu bekommen (siehe Seite 5).

EEB FORUM 1

„... was im tiefsten Grunde wurzelt“

Kirchenkritik und Frömmigkeit bei Wilhelm Busch

Mai 2008, 10 Euro



„Emsig sucht ich aufzufinden, was im tiefsten Grunde wurzelt.“ Mit diesen Worten Wilhelm Buschs aus einem seiner späten Gedichte beginnt die Publikation der EEB Niedersachsen, die anlässlich des EEB Forums „Kirchenkritik und Frömmigkeit bei Wilhelm Busch“ veröffentlicht wurde. Das EEB Forum wurde 2008 in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Busch-Museum, Hannover, ausgerichtet.

Welche Rolle spielte die Religion im Leben und Werk Wilhelm Busch? War er von einer „protestantischen Wahrheitssuche und -liebe“ erfüllt? Oder litt er zeitlebens an den Folgen einer Erziehung, die vom „protestantischen Geist“ geprägt war?

Die Publikation enthält alle Vorträge der Veranstaltung, außerdem alle dort präsentierten und zitierten Texte und Bildergeschichten Buschs. In dieser Zusammenstellung sind sie noch nicht veröffentlicht worden. Inhalt:

- ◆ Vorwort (FRIEDRICH HOLZE)
- ◆ Wilhelm Busch – unbestechlicher Beobachter seines Säkulums. Eine Einführung in sein Leben und Denken (HORST PETERS)
- ◆ „Das Gute, dieser Satz steht fest, ist stets das Böse, was man lässt.“ Wilhelm Busch im Horizont seiner Zeit (HERBERT KAISER)
- ◆ Wilhelm Busch: erotisch, komisch, gnadenlos (HANS JOACHIM NEYER)
- ◆ Eduards Traum und die Welt des Alten und Neuen Testaments (HERMANN ALVES)
- ◆ „Wie schad, dass ich kein Pfaffe bin.“ Wilhelm Busch und seine Verankerung im Religiösen (HANS WERNER DANNOWSKI)



EEB FORUM 2 **Die Würde erleben lassen**

Nicht der Körper allein ...
Ganzheitliche Zugänge zu
dementen Menschen

März 2012, 10 Euro

In ihrer Reihe EEB-Forum hat die Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen eine Publikation zu den beiden großen Veranstaltungen herausgegeben, die die EEB in den Jahren 2010 und 2011 zum Thema „Umgang mit dementen Menschen“ durchgeführt hat.

Zu den beiden von KLAUS DEPPING geleiteten Foren waren ambulante und stationäre Pflegekräfte eingeladen, Mitarbeitende des begleitenden Dienstes und des niedrigschwelligen Betreuungsangebots, Altenheim- und Gemeindegeseelsorgerinnen und -seelsorger, ehrenamtliche Kräfte aus der Besuchsdienstarbeit und der Hospizarbeit, Leiterinnen und Leiter von Angehörigengruppen sowie begleitende und pflegende Angehörige.

Auf den beiden Veranstaltungen stellten namhafte Expertinnen und Experten innovative Interventionsansätze aus verschiedenen Berufs- und Erfahrungsbereichen vor. Gemeinsam war diesen Ansätzen das Ziel, die Lebensqualität dementer Menschen – aber auch die Motivation und Arbeitszufriedenheit von Bezugspersonen – zu erhöhen.

In der Publikation „Die Würde erleben lassen“ werden die unterschiedlichen auf den Forumsveranstaltungen präsentierten Ansätze vorgestellt.

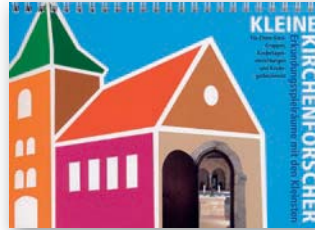
Es geht um psychosoziale Demenzbedingungen, um die „Selbsterhaltungstherapie“, um die visuelle Gestaltung des Umfeldes von Betroffenen, um den Einsatz von Humor, um Interventionen durch Musik oder Tanz, um den Einsatz von Spielen, von bildender Kunst und Düften und um die religiöse und spirituelle Begleitung.

Eine Publikation des Fachbereichs Familienbildung der EEB Niedersachsen

Kleine Kirchenforscher

Erkundungsspielräume
mit den Kleinsten
von SUSANNE PAETZOLD

1. Auflage 2014, 8 Euro



Für die Arbeit mit Kindern in Eltern-Kind-Gruppen, Kindertageseinrichtungen und Kindergottesdiensten hat die EEB Niedersachsen gemeinsam mit dem Diakonischen Werk und dem Arbeitsbereich Kindergottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim ein Heft mit Arbeitsmaterial herausgegeben.

Siebzehn verschiedene Blickwinkel eröffnen neue Sichtweisen des Kirchenraums für Kinder und Erwachsene. Zu jedem Blickwinkel gibt es eine kurze Einführung, Hinweise zur eigenen Vorbereitung, eine biblische Erzählung, kreative Gestaltungsideen und einen Vorschlag für einen liturgischen Ablauf.

Man muss keine Kirchenpädagogin oder kein Kirchenpädagoge sein, um mit Kindern und Erwachsenen die eigene Kirche zu erkunden – alle Entdeckungen sind in sich abgeschlossen und lassen sich einzeln durchführen.